



Wie hat die vhs Augsburger Land auf die Corona-Krise reagiert...

Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass Präsenzveranstaltungen, so wie wir sie kennen, nicht länger stattfinden konnten. Die vhs Augsburg Land hat sich als Anbieter zahlreicher Bildungsangebote an die neue Situation angepasst. Im folgenden Interview berichtet die vhs Augsburger Land über die kreativen Wege, die beschritten wurden, um den Betrieb auch während der Corona-Krise so gut es geht aufrecht zu erhalten.

Was waren die größten Herausforderungen für die vhs Augsburger Land während der Corona-Krise?

Am 13. März musste die vhs Augsburger Land auf behördliche Anweisung hin alle ihre Kurse absagen, 1.400 Kurse an 34 örtlichen Volkshochschulen im Landkreis mit 15.000 Teilnehmenden. Alle – Teilnehmende, Kursleitungen und örtliche vhs-Leitungen – mussten von jetzt auf gleich informiert werden. Der komplette Kursbetrieb wurde eingestellt, Präsenzangebote waren verboten. Weiter weg von unserer eigentlichen Aufgabe konnten wir nicht sein. Die vhs Augsburger Land ist gewohnt, mit Herausforderungen umzugehen, aber organisatorisch wie finanziell handelt es sich hier um eine beispiellose Dimension. Für das erste Halbjahr rechnen wir mit Einbußen in Höhe von 450.000 Euro. Das Herbst-/Wintersemester können wir nur stark eingeschränkt durchführen.

Finanziell schwer getroffen hat es auch die Kursleiter der vhs: Als freie Mitarbeiter haben vhs-Kursleiter keinerlei Anspruch auf Honorar, wenn der Kurs entfällt. Die gebündelten Anstrengungen der bayerischen Volkshochschulen haben schließlich den Rettungsschirm für die Erwachsenenbildung erreicht, der auch den Kursleitern zugutekommen wird. Die Corona-Soforthilfen greifen für unsere Kursleiter nicht.

Für unsere Teilnehmenden bedeutete das, dass von heute auf morgen ihr zuverlässiges Bildungsangebot weggebrochen ist. Bildungsarbeit bedeutet aber mehr als Wissensvermittlung: Die physischen Bildungsorte sind Orte gelebter Demokratie und Integration! Durch die Corona-Krise und die gebotene „soziale Distanzierung“ ist die Erwachsenenbildung in ihrem Innersten getroffen – und herausgefordert.

Von der größten Herausforderung aber sind wir immer noch betroffen: Seit 30. Mai dürfen Volkshochschulen wieder unterrichten. Gerne würden wir alle Türen öffnen und die Kurse einfach wieder anlaufen lassen. Das können wir aber leider nicht. Das Angebot der vhs Augsburger Land findet fast ausschließlich in Schulen und öffentlichen kommunalen Räumen statt. Die Nutzung dieser Räume muss mit den Verantwortlichen noch geklärt werden. Die Wiederaufnahme des Präsenzkursbetriebs ist nur unter strengen Hygieneauflagen erlaubt. Die Umsetzung unseres Hygienekonzepts muss für jeden Raum, in dem eine vhs-Veranstaltung stattfindet, gewährleistet sein. Nur dann können wir diese Räume wieder nutzen. Wir sind dabei zu klären, wie dies gelingen kann, und das ist zeitaufwändig. Aus diesem Grund wird die vhs Augsburger Land den Präsenzbetrieb erst im September wiederaufnehmen, mit Ausnahme des Integrationsbereichs, der anderen Regeln unterliegt.



Wie haben Sie auf diese Herausforderungen reagiert?

Uns war schnell klar: Wir pausieren zwar mit dem Präsenzbetrieb, verschwinden aber nicht von der Bildfläche. Wir wollten nicht einfach ein paar Wochen abtauchen.

Bereits vor Corona haben wir begonnen, ein Konzept für online-Angebote für die vhs und online-gestützte Kurse zu entwickeln – über die vhs-eigene Plattform vhs.cloud (www.vhs.cloud).

Das vom Deutschen Volkshochschulverband dvv eigens entwickelte digitale Netzwerk bietet eine sichere und zuverlässige Arbeits- und Lernumgebung inklusive Support und Fortbildung und ist vor allem auch datenschutzrechtlich sicher. Hier sind reine online-Angebote möglich, ebenso wie hybride.

Was nehmen Sie aus der Corona-Krise mit, das zukünftig weiterverfolgt werden soll?

Tatsächlich sind wir dem Auftrag der Volkshochschulen in der digitalen Welt durch die Corona-Krise einen großen Schritt nähergekommen. Im 21. Jahrhundert stehen Volkshochschulen vor zwei wichtigen neuen Aufgaben: Die Auseinandersetzung mit den Folgen der Digitalisierung für Gesellschaft und Umwelt und die Integration digitaler Instrumente und Ressourcen in die Weiterbildung. „Erweiterte Lernwelten“ (ELW) steht für ein Gesamtkonzept, eine grundlegende Strategie, wie Lehre und Lernen in Volkshochschulen in Zukunft aussehen wird.

Der souveräne Umgang mit den Möglichkeiten einer digitalisierten Welt sind die Säulen in der Umsetzung der Erweiterten Lernwelten.

Langjährig erprobte Lehr-/Lernsettings sind sinnvoll, um digitale Instrumente zu ergänzen, so dass Lernende besser lernen können. Das bedeutet nicht die Abschaffung des Präsenzunterrichts mit seinen gut eingeführten Formaten. Es beinhaltet aber sehr wohl das Aufzeigen neuer Lernwege.

Wichtige Schritte dabei sind:

Kompetenzvermittlung und Teilhabe: vhs vermittelt Kompetenzen für die digitale Welt. Durch innovative, auch digital begleitete Lernangebote werden Bürger*innen zur aktiven und kompetenten Teilhabe im digitalen Raum befähigt.

Digitale Integration: vhs ermöglicht auch niederschwellige und generationenübergreifende Angebote und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur digitalen Integration.

Stärkung der eigenen Urteilskraft: vhs begleitet den digitalen Wandel durch Diskursveranstaltungen zur digitalisierten Gesellschaft, thematisiert Fehlentwicklungen und trägt zur Stärkung der eigenen Urteilskraft bei.

Wie können Sie Interessierte erreichen?

Ein wichtiges Medium wird das persönliche Erreichen unserer Teilnehmer*innen über E-Mail und Newsletter sein. Stets aktuelle Information bietet unsere Homepage www.vhs-augsburger-land.de. Denn im kommenden Herbst wird es erstmals kein gedrucktes Programmheft geben. Das müssen wir kompensieren und neue Wege gehen.

Um Interessierte zu erreichen, müssen wir viele Kanäle bedienen: Digitale Medien ebenso wie Printmedien, Funk und Fernsehen.

Vielen Dank an die vhs Augsburg Land für ihren Beitrag!